

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Klüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 194.

Veröffentlichung  
Nr. 7.

Mittwoch, den 24. August

Telegramm-Abdruck  
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bezugsnehmern nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 173, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Anzeiger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korympelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormitting 10 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 23. Aug. Bezüglich des Festzuges anlässlich des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Kgl. Sächs. Militärvereins am Sonntag, den 28. August, sei noch erwähnt, daß derselbe die Zwickauerstraße nicht nur bis zum goldenen Helm, sondern bis zum Kaiserlichen Postamt passieren wird.

— Hohndorf, 23. Aug. Heute morgen gegen Ende der Schichtzeit wurde der Häuer F. Richter aus Heinrichsort auf einem hiesigen Steinkohlenwerke von hereinbrechender Kohle schwer verletzt. Der Verunglückte ist Vater einer zahlreichen Familie.

— Im Königreiche Sachsen sind zur Zeit 191 Lehrerstellen an den Volksschulen unbesetzt. Der Lehrermangel wird immer fühlbarer.

— Laut Mitteilung der Königl. Brandversicherungskammer sind an Unterstufungen aus dem Feuerwehronds bei Unglücks- bezw. Erkrankungs-fällen im Feuerwehrdienst an Feuerwehrmänner bezw. an die Hinterlassenen derselben bewilligt worden: In 166 Fällen an 175 Personen 4319 Mk. 40 Pf. an Zulässigen zu den Kur- und Verpflegungskosten; in 522 Fällen an 551 Personen 57,665 Mk. 32 Pf. an Entschädigung für Erwerbverlust; in 10 Fällen an 10 Personen 707 Mk. 70 Pf. an Begräbniskosten; in 184 Fällen an 184 Personen 23,732 Mk. an Witwenpensionen; in 118 Fällen an 223 Personen 14,339 Mk. 50 Pf. an Erziehungsbeiträgen für Kinder. Insgesamt in 1000 Fällen an 1143 Personen 100,763 Mk. 92 Pf.

— Durch Vermittelung der deutschen Kolonialverwaltung finden gesunde kräftige Mädchen, die nicht über 20 Jahre alt sind und sich guten Vermögensverhältnissen, Stellung in unseren afrikanischen Schutzgebieten. Die Bewerberinnen haben sich auf 2 Jahre zu verpflichten. Die Kosten der Fahrt trägt die deutsche Kolonial-Gesellschaft, die auch dafür bürgt, daß die unternehmungslustigen Mädchen in gute Hände geraten.

— Ueber die Pflockenstraße enthält das „Zw. Wochenblatt“ aus Rirchberg folgende Zuschrift: „Um zur Abklärung der jetzt während der sogenannten „sauren Gurlenzeit“ tagenden Pflockenstraßen-Frage etwas beizutragen, teile Ihnen folgendes mit: In früheren Zeiten nannte man die Wollabfälle, welche bei der Kammerei der Wolle entstanden, vielfach Wollpflocken. Es waren das meist solche Wollabfälle, welche heute die Namen „Futterhäuten“, „Loden“ u. tragen. Diese Wollreste waren zur Kammerei nicht geeignet. In den Tuchmacherstädten Rirchberg, Stollberg und Köditz wurden nun derartige Abfälle verarbeitet und diese durch sogenannte „Weggeher“ auf dem Rücken, in Säcke gepackt, aus der Chemnitzer Gegend nach genannten drei Städten transportiert, wobei in der Hauptsache wohl die sogenannten Pflockenstraße als Transportweg dieses Handelsartikels in Frage kam. Aus meiner Jugendzeit ist mir noch sehr wohl erinnerlich, daß man die Rirchberger Tuchmacher schimpfweise Pflockendrescher nannte. Die Pflocken wurden nämlich vor ihrer Verarbeitung mittelst eines Stedens, des sogenannten Schwertstedens, aber einer geflochtenen weitmaschigen Horde geschlagen, befuß Entfernung des den sogenannten Pflocken anhaftenden Futters (Strohstoffs). — Warum in die Ferne schweifen, sich das „Wahre“ liegt so nah.“

— Klüssen St. Richeln, 22. Aug. In der Sonnabend-Nummer des Zwickauer Tageblattes fand eine Mitteilung aus Klüssen St. Richeln über die außerordentliche Fleusheit in der Fabrikation von Webwaren, derzufolge in der großen mechanischen Weberei von Böhmert und Co. gegen 500 Stühle zum Stillstand gebracht worden sein sollen, von welcher auch wir Notiz nahmen. Wie nun geschrieben wird, entspricht diese letztere Thatsache nicht der Wahrheit, vielmehr liegt die Sache so, daß die

Firma Otto Böhmert und Co. (— das ist die Eigentümerin des fraglichen Establishments —) auf durchschnittlich 500 Stühlen fortarbeitet, nachdem sie der allerdings vorhandenen Fleusheit, um Entlassungen zu umgehen, durch Verkürzung der Arbeitszeit Rechnung getragen hat.

— Dresden, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in vorvergangener Nacht in der 2. Stunde in dem Hause Ramenzerstraße 42b. Dasselbst war ein im 27. Lebensjahre stehender Bräutrigler in dem Hofraum des Treppenhauses aus dem 3. Stockwerk in das Erdgeschloß gestürzt und hatte eine schwere Schädelverletzung davon getragen. Von der von dem Unglücksfall in Kenntnis gesetzten Feuerwehr in der Luisenstraße wurden sofort zwei Feuerwehrmänner mit der Krankentrage abbeordert, die den Schwerverletzten nach der Diakonissenanstalt transportierten.

— Dresden, 23. Aug. Ihre Kaiserl. Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August wurde gestern Abend kurz nach 9 Uhr in der Prinzlichen Villa zu Wachwitz von einer Prinzessin entbunden, die leider kurz nach der Geburt wieder verstarb. Ihre Majestät die Königin war mehrere Stunden vor Eintritt des Ereignisses von Moritzburg in Wachwitz eingetroffen.

— Chemnitz, 22. Aug. Gestern, Sonntag, abends 7 Uhr, fuhr Herr Paul Spiegel aus Chemnitz mit dem Ballon „Chemnitz“ von der städtischen Gasanstalt in Frankenberg aus auf und landete nach 1 Stunde 5 Min. während wundervoller Fahrt glatt bei Wittgensdorf. Die erreichte Höhe betrug 2100 Meter, die Temperatur in dieser 8 Grad Wärme.

— Zwickau, 22. August. Ein hiesiger Arzt hatte vor mehr als 20 Jahren mit zwei Kappschafstfrankensassen Verträge wegen der Arzthonorare abgeschlossen. Der ärztliche Bezirksverein Zwickau forderte die Revision dieser Verträge, weil die angenommenen Honorarsätze nicht der Würde eines Arztes entsprechen. Der betreffende Arzt erhob Beschwerde, die aber in letzter Instanz vom königlichen Ministerium des Innern zum Nachteil des Arztes entschieden wurde, welches annahm, daß der Bezirksverein die Revision dieser Verträge fordern könne und daß auch die angenommenen Honorarsätze standesunwürdige seien.

— Am Freitag Abend fand in Zwickau die öffentliche Trauerfeier für den Fürken Bismarck statt. Um 8 Uhr setzte sich der nach Tausenden zählende, von Gymnasialisten und Realgymnasialisten mit Fackeln flankierte Zug, an der Spitze Feuerwehr und Musik, die Wagner's Marsch aus der D-moll-Suite spielte, und an dem die Geistlichkeit im Ornat, sowie Behörden, Militär, Gesang-, Turn- und sonstige Vereine, Lehrlingsvereine u. teilnahmen, unter Glockengeläute in Bewegung, am Kriegerdenkmal, das Gedenkorationen lierten, vorüber, nach dem Hauptmarkt, wo gemeinsam das Lied „Seht nun hin und grabt mein Grab“ gesungen wurde. Dann hielt Superintendent Meyer eine herrliche Gedächtnisrede, der der Männergesang „Das treue, deutsche Herz“ von Otto und hierauf unter den Klängen von Chopin's Trauermarsch der Abmarsch nach dem Bismarckdenkmal folgte, an dem die Feuerwehr mit Fackeln im Halbkreis aufgestellt war, wobei die Musik „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ spielte. Am Schließender löste man unter den Klängen von „Deutschland, Deutschland über alles“ den Zug auf.

— Waldenburg. Unsere Mulde ist infolge der seit 14 Tagen andauernden trockenen Witterung zu einem kleinen Bächlein zusammengedrumpft. An vielen Stellen sind Sandbänke sichtbar geworden, die seit langer Zeit nicht mehr zu bemerken waren.

— Daß die Anhänger und Anhängerinnen des edlen Radfahrersports auch über gesunde Humor verfügen, zeigte sich deutlich gelegentlich der Fahrt nach Wollenburg am vorigen Sonntag. Als die etwa 300 Teilnehmer zählende fröhliche Radler-

schar an der Bentiger Muldenbrücke anlangte, schickte sich eben der Brückenwächter an, die Gesellschaft mit den Brückenzollbillets anzusperrten, denn nur gegen Erhaltung von 5 Pfennigen für Brückenzoll ist die Fahrt über die Brücke gestattet. Da ertönte das schneidige Kommando „Absteigen!“ Da nahm ein jeder seine Maschine auf die Schulter und alle passierten die Brücke zu Fuß. Die 5 Pfennige waren erspart und man lachte über den schlauen Einfall und das geistreiche Gesicht des Brückenzoll-Einnehmers.

— Vermischt wird seit 9. August d. J. die Gartenhausbesitzerin Marie verw. Bach in Wittelsdorf. Um etwaige Aufklärung über ihren Verbleib ersucht die dortige Ortsbehörde.

— Harttha, 21. August. Gestern Abend nach 11 Uhr ging im Zimmerhose des Herrn Baumeister Julius Grubbe im anstößenden Orte Flemming ein mächtiges Schadenfeuer auf. Dem Umstande, daß das Feuer bald bemerkt und so die hiesige Feuerwehr schnell eingreifen konnte, ist es zu danken, daß die Nachbargebäude geschäftig blieben. Es brannten aber die Wirtschaft's- und Arbeitsnebengebäude vollständig nieder und wurde auch ein großer Vorrat von Bauholz und Werkzeugen vernichtet.

— Braunsdorf bei Lichtenwalde, 22. Aug. Von Tag zu Tag lernt die Zschopau kläglicher aussehender. Die Wasserarmut des sonst so wohlgefluteten und munter fließenden Flusses ist eine kaum dagesewesene. Fast nichts als Steine trägt das Flußbett der Zschopau an der Schloßmühle zu Lichtenwalde zur Schau. Mit knapper Not langt das Wasser für den Mühlgraben zu, sobald die Mühle in große Mitleidenschaft gezogen wird. Während man sonst zur nächtlichen Stunde schon in weiterer Entfernung das Rauschen und Tosen des Wehrwasserfalles vernimmt, hört man jetzt selbst in nächster Nähe kaum einen Laut; als wäre der Fluß erstorben, so düchelt dem Wanderer. Der Wehrteich ist tief gefallen. Wenn nicht recht bald ein Witterungsumschlag erfolgt, so wird auch nach der Mühlgraben versagen und die Pflicht des Treibens unerfüllt lassen. Seit vielen Jahren hat die Zschopau nicht so traurig ausgesehen als gegenwärtig.

— Schönsfeld, 19. Aug. Ein furchtbarer Schicksalsschlag hat die hiesige Handelsfrau W. getroffen. Der älteste Sohn ergriff gestern eine vom Bugen der Küche stehende geliebte Flasche in der Meinung, es sei die ähnlich aussehende Limonadenflasche und trank, brach aber sofort zusammen, denn was er getrunken, war Salzsäure. Die ärztliche Hilfe hier wie im städtischen Krankenhaus war machtlos, der Bedauernswerte im Alter von 12 Jahren, Schüler des Leipziger Staatsgymnasiums, ist heute nachmittag verstorben. Das Unglück trifft die Mutter um so schwerer, als sie vor wenigen Wochen erst den Gatten nach langem, schweren Leiden verloren hat.

— Lodwitz. Einen seltenen Fund machte dieser Tage der Milchhändler Schneider aus dem benachbarten Luga. Vor 7 Jahren verlor er bei Bestellung seines Feltes den goldenen Trauring und nun zog seine Frau Kartoffelkraut heraus, wobei der Ring am Stode hing und zwar so, daß das Kraut durch die Ringöffnung gewachsen war.

— Dieser Tage früh bemerkte der Zugführer des gegen 8 Uhr den Ort Schönsfeld bei Lobau an der Linie Taubenheim-Dürrenhennersdorf passierenden Zuges in der Nähe des Gasthofes „Zur Weintraube“, wo die Straße den Bahnkörper kreuzt, einen kleinen Knaben dicht am Gleis. Aber weder durch den schrillen Warnungspfeiff der Lokomotive, noch durch Zurufen war er zu bewegen, seinen gefährlichen Platz zu verlassen, so daß schließlich der Zug zum Halten gebracht werden mußte. Wer nun aber geglaubt hatte, daß der kleine Trophäe sich schließlich entfernt hätte, der irrte; denn erst durch das Zugpersonal mußte er von dem Plage vor der Lokomotive entfernt werden. Ihn schien vielmehr

or dem Rathause  
okratische Demon-  
über 5000 Arbeiter  
nungung des großen  
am zu heftigen Zu-  
d Arbeitern. Viele  
en werden.

Erstbogy scheint  
ihm bevorstehende  
bereits mit einem  
öffentlichung seiner  
dann erscheinen  
mehr angehört.

den,  
Manschetten

Shirting,

letzter

ler,

lnberg, am Markt

den 23. Aug. i

(schen Wettertelegraph.)

Restaurant.  
g Schlachtfest,  
det der Ob.

g Schlachten  
to, Lichtenstein.

Heute Dienstag  
Schwindschlag  
bei Rob. Wolf,  
Lichtenstein,  
Alberstr.

hemittel

Rempten i. B.  
garantierte Un-  
sanche Anwen-  
Erfolg ant.

roten Kreuz,  
Zwickauerstraße,  
Markt.

enlast,

haben in der  
Z. rot. Kreuz,  
Zwickauerstr. 217,  
nditorei Seidel.

Butter,  
wie

Butter  
Migauer  
= Käse

u. Bohnstücken zu bis-  
Schneitzer Junior  
Migau. (H. 52051.)

ernd erreicht  
a neuen Reklame-  
ren notorisch unver-  
ungen f. d. Haut-  
alle Hautunreinig-  
ehläge nur die alt-

rschwefel-Seife  
mit Erdkugel und  
mann & Cie., Ber-  
n. M. Vorr. 50 Pf. pr.  
ker P. Aster,

trumpffiederin  
D. Frische,  
ntein, Bart 325.

trumpffiederin  
D. Frische,  
ntein, Bart 325.